Zur Verbreitung der Mistel (*Viscum album* L.) im Regierungsbezirk Koblenz

von CARSTEN RENKER

1. Einleitung

In den Wintermonaten des Jahres 1993/94 konnte durch Aufnahme aller Mistelbeobachtungen ein großer Teil des Regierungsbezirkes auf Vorkommen dieser Art kartiert werden.

Dieser Erfassung war im Jahre 1987 bereits eine Presseumfrage der GNOR zu Mistelvorkommen in allen Landesteilen vorausgegangen. Die vorliegende Karte zeigt nunmehr die Ergebnisse der Umfrage sowie der Kartierungsarbeiten.

2. Methodik

Zur Erfassung von Mistelvorkommen eignet sich am besten die Zeit von November bis März. Erst nachdem die Wirtsbäume im Herbst ihre Blätter verloren haben, treten die Misteln zum Vorschein; im Frühjahr verschwinden sie wieder im Grün der neu austreibenden Blätter.

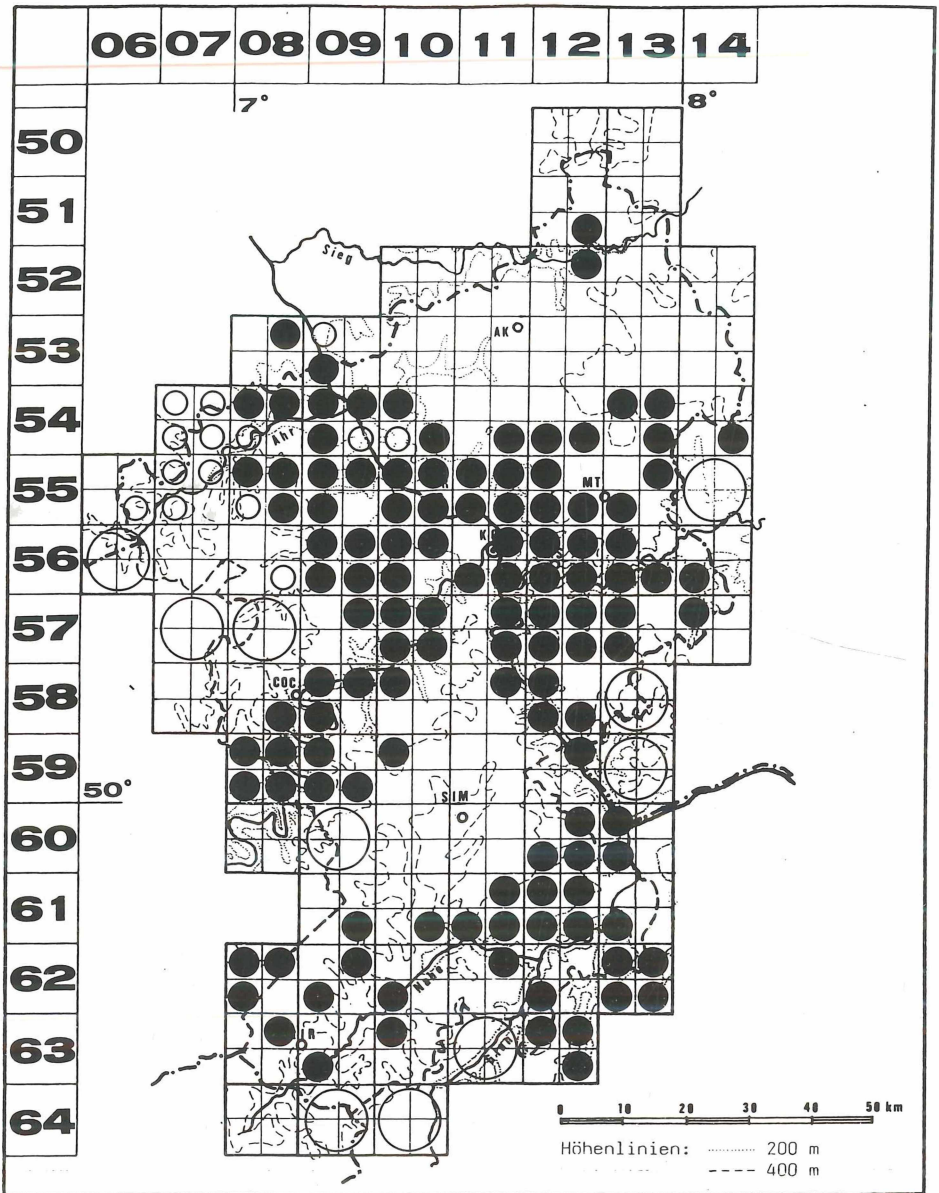
Da die Mistel, trotz ihrer noch relativ weiten Verbreitung, nur sporadisch gemeldet wird, wurde 1987 in allen Landesteilen von Rheinland-Pfalz über die Presse zur Erfassung dieser Art aufgerufen. Hieraus ergab sich der entscheidende Vorteil, daß am Ende der Umfrage aus nahezu allen Gebieten Funde der Misteln vorlagen – auch aus solchen, wo traditionell Bearbeitungslücken vorliegen.

Durch gezieltes Aufschreiben aller Mistelvorkommen bei Fahrten innerhalb des Regierungsbezirkes konnten in den Wintermonaten des Jahres 1993/94 noch bestehende Lücken weitgehend geschlossen werden.

3. Ergebnisse

In Deutschland finden sich drei Unterarten der Mistel. Im Untersuchungsgebiet wurde nur die Laubholz-Mistel (*Viscum album* ssp. *album*) festgestellt.

Der Verbreitungsschwerpunkt der Laubholz-Mistel befindet sich in Bezug auf Deutschland in den Mittelgebirgslagen. Die norddeutsche Tiefebene und das Alpenvorland sind nur spärlich besiedelt.



GNOR

Entwurf: Strunk/Froehlich

REGIERUNGSBEZIRK KOBLENZ

Art: Mistel (*Viscum album* L.)

Darstellung/Stand: ● = Vorkommen 1985-94

gr. Kreis = nach HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1989)

kl. Kreis = nach SCHUMACHER & VANBERG (1994)

Ausgeprägte Verbreitungslücken zeigen sich auch in Teilen des Rheinischen Schiefergebirges (Bergisches Land und Sauerland) sowie im Rothaargebirge (vgl. HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989). OBERDORFER (1990) gibt für die Art einen westlichen Verbreitungsschwerpunkt an und stellt sie zu den eurasiatisch-subozeanisch bis submediteran verbreiteten Arten, weist jedoch auf ihren europaweit subatlantischen bis submediteranen Verbreitungsschwerpunkt hin.

Innerhalb von Rheinland-Pfalz besiedelt die Art bevorzugt die Tallagen der großen Flußtäler und die Randhöhen der angrenzenden Mittelgebirge (vgl. Abb. 1). Im Norden von Rheinland-Pfalz ist sie offenbar häufiger als im Süden.

Innerhalb des Regierungsbezirkes findet man die Mistel in nahezu allen Gebieten unter 500 m ü. NN, bevorzugt jedoch unter 350 m ü. NN. Somit finden sich die Schwerpunkte der Verbreitung in den großen Flußtälern von Rhein, Ahr, Mosel, Lahn und Nahe, im Mittelrheinischen Becken sowie auf den angrenzenden Randhöhen. Insbesondere in den Hochlagen von Hunsrück und Westerwald zeigen sich ausgeprägte Verbreitungslücken.

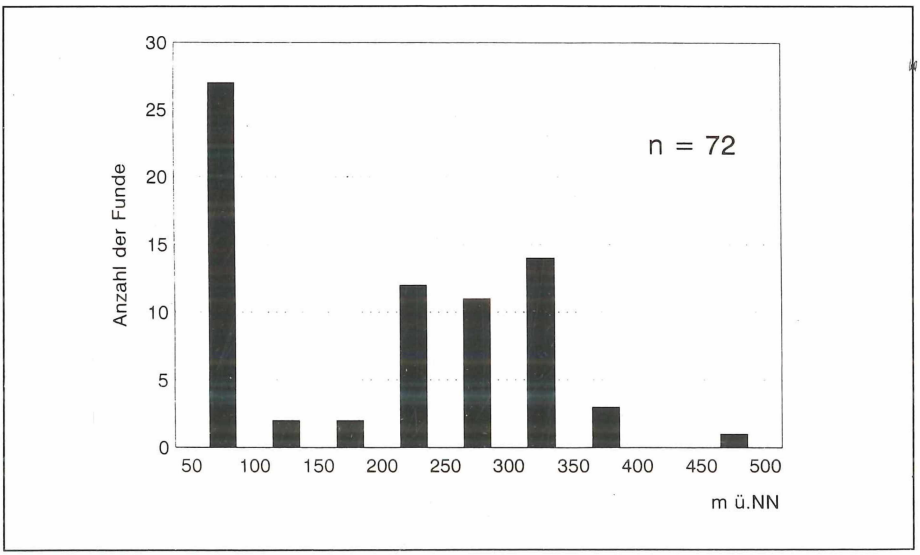


Abb. 1: Höhenverbreitung der Laubholz-Mistel *Viscum album* ssp. *album* im Regierungsbezirk Koblenz.

Bevorzugte Wirtsbaumart im Untersuchungsgebiet ist der Apfel (*Malus domestica*). Es werden aber auch eine Vielzahl anderer Obstbaumarten, wie z.B. Birne (*Pyrus communis*) und die diversen Arten der Gattung *Prunus* (z.B. Kirschen und Pflaume) besiedelt. In den Auen der großen Flußtäler, wo die meisten Streuobstwiesen der Expansion von Ortschaften zum Opfer gefallen sind, findet sich die Art auch häufig auf Hybrid-Pappeln (*Populus* x *canadensis*).

Neben den Vorkommen der Laubholz-Mistel (*Viscum album* ssp. *album*) befinden sich in Rheinhessen, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Untersuchungsgebiet, auch noch Vorkommen der Kiefern-Mistel (*Viscum album* ssp. *austriacum*).

Im äußersten Süden von Rheinland-Pfalz gibt es auch noch Vorkommen der dritten Unterart, der Tannen-Mistel (*Viscum album* ssp. *abietis*).

4. Gefährdung

Die Laubholz-Mistel tritt im Regierungsbezirk schwerpunktmäßig in Streuobstwiesen auf, wo sie ihre bevorzugte Wirtsbaumart, den Apfel findet. Hieraus ergeben sich zwei konkrete Gefährdungspunkte:

1. Viele Streuobstwiesen befinden sich in den Ortsrandlagen kleiner Dörfer und Städte. Durch eine expansiven Bebauung in diesen Bereichen sind viele Streuobstwiesen und somit auch die Mistelvorkommen gefährdet.

2. Die alten Obsthochstämme sind mit dem Aufkommen der Kurz- und Halbstämme immer weniger lukrativ geworden. Durch fehlende Pflege (z.B. Schnittmaßnahmen) sterben in den letzten Jahren immer mehr Obstbäume ab oder werden kopflastig und brechen um.

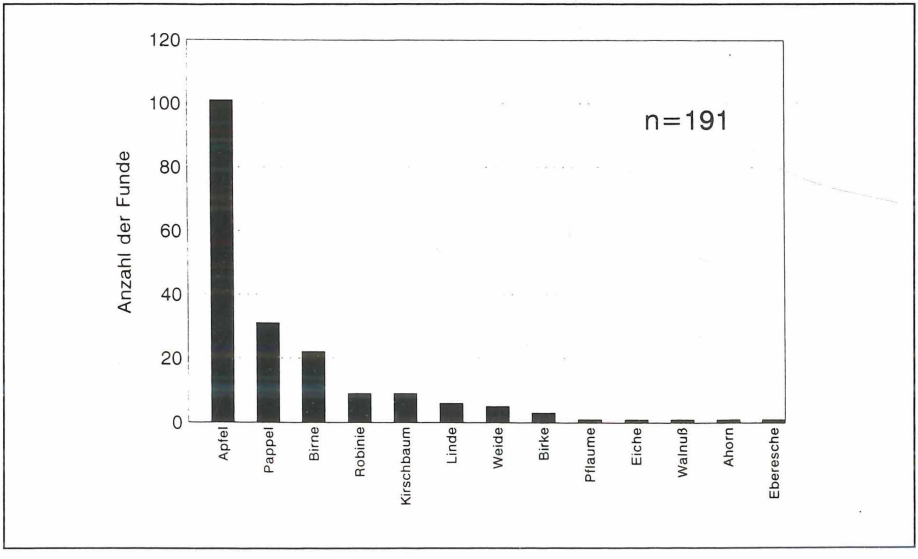


Abb. 2: Wirtsbaumarten der Laubholz-Mistel *Viscum album* ssp. *album*.

Weitere Probleme ergeben sich aus der Mechanisierung der Landwirtschaft. Viele Einzelbäume wurden aus Wiesen und Äckern entfernt, um diese maschinengerecht zu gestalten (u.a. auch im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren). Dieser Prozeß dürfte mittlerweile jedoch weitgehend abgeschlossen sein und in Zukunft nur noch eine untergeordnete Rolle spielen.

Auch der Bedarf an Weihnachtsmisteln sollte an dieser Stelle berücksichtigt werden. In Gebieten mit Massenvorkommen der Mistel ist dieser Punkt als Gefährdungsfaktor wohl zu vernachlässigen, da selten alle Pflanzen entfernt werden; die Wirtsbäume werden durch das Entfernen von Einzelpflanzen gefördert und ein Zuwachsen des

Baumes mit Misteln verhindert. In Gebieten, wo die Mistel ohnehin schon selten ist, sollte auf ein Abschneiden verzichtet werden.

Neben der Mistel ist eine Vielzahl weiterer Pflanzen- und Tierarten existentiell auf das Fortbestehen von Streuobstwiesen angewiesen.

5. Danksagung

Folgende Personen unterstützten die Arbeit durch Mitteilung ihnen bekannter Mistelvorkommen:

A. ACKERMANN-MINWEGEN, H. & H. ALT, A. APPELMANN, R. BECKER, H. BELL, A. BEYER, B. BOWLES, M. BRAUN, H. BÜCHER, H. CANZLER, S. CASPARI, H. DÄMGEN, W. DAUFENBACH, H. DITTMAS, K.-H. DREHER, C. EBACH, E. ECKES, H. ERB, HERR EULBERG, G. FLÖGEL, DR. C. FROEHLICH, G. HÄßEL, R. HAND, FIRMA HALBERG, H. HARDT, T. HARTENFELS, J. HARTMANN, M. HEINZ, H. HEXAMER, R. HOTOP, H. HÜSCH, S. JAMROWSKI, H. JEDAMUS, A. JESCHKE, D. JUNG, E. KAPPUS, M. KAUTZ, M. KIEßLING, W. KLEINMANN, R. KLOTZ, W. KNOPP, J. KRAMER, H. KUHN, J. LANGE, W. LEHR, B. LEIDNER, M. LEMLER, HERR LENZ, A. LINDEROTH, DR. LORENZ, G. MÄHRINGER, P. MÜLLER, A. & H. NEIDHÖFER, M. OTT, W. PINHAMMER, K. PREYWISCH, I. RUNKEL, B. SAHL, U. SANDER, D. SCHERHAG, H. SCHLICH, R. J. SCHMIDT, H. SCHMITZ, J. SCHNEIDER, DR. E. SCHUPP, DR. W. SCHWEIß, B. SCHWENDTKE, L. SIMON, DR. H. SPERBER, A. STOCK, M. TESCHKE, W. UNKELS, DR. M. VEITH, R. VOGT, L. WALLENBORN, M.-L. WENNDORF, H. WINGENDER, W. WINGENDER, A. WILHELMS, D. WIRGES und DR. W. ZENKER

Besonders umfangreiches Datenmaterial lieferten: M. & U. BRAUN, F. EISLÖFFEL und H. SCHAUSTEN.

Mit Hilfe der oben genannten Leute konnten in ganz Rheinland-Pfalz 557 Meldungen zu Mistelvorkommen zusammengetragen werden.

6. Literatur

FISCHER, E. & H. SCHAUSTEN (1992): Botanisch-floristischer Jahresbericht 1991 für den Regierungsbezirk Koblenz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft **5**: 133-163. Landau.

FISCHER (1991): Botanisch-floristischer Jahresbericht 1990 für den Regierungsbezirk Koblenz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft **2**: 130-148. Landau.

FISCHER (1990): Botanisch-floristischer Jahresbericht für den Regierungsbezirk Koblenz 1989. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft **1**: 144-184. Landau.

HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – 768 S., Stuttgart.

OBERDORFER, E. (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. – 1050 S., Stuttgart.

SCHUMACHER, W. & C. VANBERG (1994): Arbeitsatlas zur Flora des Rheinlandes. – Bonn.

Anschrift des Verfassers:

Carsten Renker, Martin-Luther-Str. 91, 56112 Lahnstein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Renker Carsten

Artikel/Article: Zur Verbreitung der Mistel (Viscum album L.) im Regierungsbezirk Koblenz 135-139